

Wirtschaftsplan 2015 der Altenhilfe Tübingen gGmbH



**Altenhilfe
Tübingen · AHT**



Grundlegendes zur Wirtschaftsplanung

Der vorliegende Wirtschaftsplan beinhaltet Planzahlen. Die Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) setzt sich für den Geschäftsbetrieb 2015 das Ziel, diese Planzahlen entsprechend zu realisieren. In der Planung hat sich zudem neuerlich gezeigt, dass die AHT in einem ständigen Spagat zwischen einerseits Ausgabendisziplin und andererseits dem Anspruch nach bestmöglicher Strukturqualität und im Branchenvergleich sehr guten Arbeitsbedingungen steht. Der Charakter eines Trägers, der alle Facetten der Altenhilfe abdeckt, bringt zahlreiche Vorteile aus sozialplanerischer und damit Bürgersicht. Er bringt aber auch eine größere Anzahl von Geschäftsfeldern mit sich, auf denen eine Entwicklung „ausreißen“ kann.

Für den vorliegenden Wirtschaftsplan bedeutet der aktuelle politische Auftrag eine sehr enge Planung, in deren Vollzug die „rote Null“ nur unter Voraussetzung eines optimalen Verlaufs des gesamten Unternehmensgeschehens realisierbar sein wird.

Das geplante Wirtschaftsvolumen für das Jahr 2015 beträgt 7.485.400.- Euro.

Was die Planung als solche betrifft, so mussten für das kommende Geschäftsjahr weniger Annahmen getroffen werden als noch für 2014.

- Der Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst ist mehrstufig und hat eine Laufzeit bis Ende Februar 2016.
- Der jeweils zweistufige Abschluss der stationären und teilstationären Pflegesätze *Pflege & Betreuung* sowie *Unterkunft & Verpflegung* gibt insbesondere Klarheit über die Preisentwicklung bei den drei Pflegeheimen als zentraler Einnahmequelle. (2013 betrug der Anteil der stationären Pflege am Gesamtumsatz aus dem originären Geschäftszweck 89,02 %).
- Der am 17.03.2014 vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen beschlossene Abmangelausgleich für den Kostenträger des Fahrdiensts der Tagespflege schafft Sicherheit hinsichtlich eines bisherigen Risikopostens und gibt der AHT die Möglichkeit, das Angebot weiterhin bei 14 Plätzen zu belassen.
- Die in der Aufsichtsratssitzung vom 06.05.2014 begonnene Diskussion über eine mögliche Reduzierung der Doppelzimmer im Pauline-Krone-Heim kann auf Grundlage der Auslastungsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf 2014 – zumindest vorläufig – ausgesetzt werden.

Die Planzahlen wurden auf Grundlage der erzielten Werte des Geschäftsjahres 2013 und der Zahlen der ersten acht Monate des laufenden Jahres hochgerechnet, soweit nicht eine anderweitige Ermittlungsgrundlage angegeben ist.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan nicht enthalten sind

- die Maßnahmen zur Modernisierung des Brandschutzes im Bürgerheim,
- die möglicherweise akut werdende Dachsanierung des Altbaus des Pauline-Krone-Heims,
- die Erhöhung der Vergütungszuschläge für die Demenzbetreuung nach § 87 b SGB XI (siehe Vorlage AHT/06/2014),
- eine Kostenerstattung oder Kompensation für die eventuelle Weiterführung der Großeinsatzverpflegung für die Feuerwehr durch die Zentralküche der AHT (siehe Vorlage AHT/07/2014).

Während bei der Dachproblematik des Pauline-Krone-Heims noch die Entwicklung abgewartet wird (seit dem „Krisenjahr“ 2012 gab es nach Durchführung einiger kleinerer Maßnahmen vergleichsweise wenige Probleme) muss der Brandschutz im Bürgerheim grundlegend überarbeitet werden und die mögliche Installation eines zweiten Rettungswegs geht weit über den regulären Posten der Instandhaltung & Reparaturen hinaus. Es wird angestrebt, die Planungen und Kostenerwartungen in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung im Mai 2015 vorzulegen.

Hinweis: Alle Euro-Beträge wurden in der Regel kaufmännisch auf die letzte Stelle vor dem Komma und Prozentwerte auf eine Stelle nach dem Komma gerundet.

Finanzielle Folgen

Die Wirtschaftsplanung sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor.

Zu den wesentlichen Aufwandsposten des Planes

Personalaufwendungen

Entgegen der Planung für 2014 herrscht für das kommende Geschäftsjahr keine Unsicherheit über die Tarifentwicklung, da sich der Abschluss aus dem Frühjahr 2014 über zwei Jahre bis zum 29.02.2016 erstreckt.

Hinsichtlich der Lohnnebenkosten ist zum jetzigen Zeitpunkt lediglich die Erhöhung der Beiträge zur Pflegeversicherung um 0,3 Beitragssatzpunkte absehbar, welche im Rahmen des Ersten Pflegestärkungsgesetzes zum 01. Januar 2015 vorgenommen wird. Die Beiträge zur Pflegeversicherung werden grundsätzlich von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen gezahlt. Für beide Seiten steigen die Sozialversicherungsabgaben somit um 1,17 %.

Der zusätzliche Beitrag von 0,25 Prozent für Kinderlose ist weiterhin alleine von den betreffenden Beschäftigten zu tragen.

Hinsichtlich des Personalbestands sind im kommenden Geschäftsjahr keine strukturellen Veränderungen geplant. (siehe auch Anlage „Stellenplan“)

Zu den weiteren Aufwendungen

- Bei der Planzahlenbildung für Energie/Wasser wurden die bis Ende August bekanntgegebenen Preise und die Verbrauchswerte 2013 angesetzt. Eine pauschalierte Mehrverbrauchsreserve wurde nicht eingeplant. Die Fernwärmeversorgung für die im Eigentum befindlichen Standorte der AHT basiert auf einem 2011 abgeschlossenen Vertrag („TüWärme“) mit den Stadtwerken. Für das kommende Geschäftsjahr wurde prognostiziert, dass sich Grund- und Leistungspreise um 1,0 % erhöhen, der Arbeitspreis jedoch konstant bleibt.

Der im vergangenen Jahr abgeschlossene Strom-Rahmenvertrag läuft noch bis Ende 2015 und bietet eine Preisgarantie für den eigentlichen Energiepreis, „schützt“ aber nicht vor Veränderungen bei der EEG-Umlage und den Netzwerkgentgenen. Die EEG-Umlage sinkt im kommenden Jahr von 6,24 Cent auf 6,17 Cent pro kWh, dafür ist jedoch mit steigenden Netzentgelten zu rechnen. Bei einem geplanten Verbrauch von 578.000 kWh entstehen Stromkosten in Höhe von 138.670.- Euro (incl. MwSt.), von denen 42.438.- Euro auf die EEG-Umlage entfallen. Der Entlastungseffekt durch die Senkung der EEG-Umlage beträgt für die AHT im kommenden Jahr somit weniger als 500.- Euro.

Für das Pflegeheim Pfrondorf sind Zu-/Abwasserkosten und Heizung in der Pacht enthalten (ein Abschlag von 1.660.- Euro, für den leider auch über zwei Jahre nach Betriebsstart keine Abrechnung vorliegt), so dass lediglich die Stromkosten auf Grundlage der bisherigen Verbrauchswerte neu zu kalkulieren waren.

- Die Kosten für Lebensmittel und Getränke wurden auf Grundlage des Verbrauchs von Januar bis August 2014 hochgerechnet. In diesem Wert ist auch der neuerliche Auftrag zur Verköstigung der „Vesperkirche“ abgebildet (welche 2015 jedoch wieder nur drei Wochen andauern wird), und es wurde von einem weitgehend gleich bleibenden Lebensmittel-/Getränkeverbrauch bei Essen auf Rädern, beim Catering und in der Cafeteria ausgegangen.

Eine mögliche Erhöhung der Preise beim Catering und Essen auf Rädern stellt noch eine in der Wirtschaftsplanung nicht quantifizierte Erlöschance dar.

Eine pauschalisierte Preissteigerung wurde nicht veranschlagt. Es wurde davon ausgegangen, dass es gelingt, eventuelle Marktpreissteigerungen durch geschicktes Agieren bei der Beschaffung aufzufangen. Im Herbst 2015 kann eine Neuausschreibung der Großhandelsbelieferung vorgenommen werden.

- Im Planansatz für die Wäscheversorgung musste von keinen Preissteigerungen ausgegangen werden, so dass eine Hochrechnung des Aufwands aus dem bisherigen Jahresverlauf angesetzt werden konnte. Die leichte Differenz zwischen der Ist-Auslastung der ersten Quartale 2014 und der Annahme für 2015 sollte durch sparsames Wirtschaften aufgefangen werden können.
Hinsichtlich der Kurzzeitpflegequote wurde von keinen grundlegenden Veränderungen ausgegangen. (Die Wäschekosten pro Bewohnerin und Bewohner sind in der Dauerpflege aufgrund der dann vorliegenden Zuständigkeit für die persönliche Wäsche höher.)
- Der Sammelposten weiterer Wirtschaftsbedarf umfasst folgende Aufwendungen: Porto, Repräsentanz, Aufwandsentschädigungen und Betreuungsaufwand für Ehrenamt, Geldverkehr, Sachbedarf für Betreuung/Beschäftigung, Personalbeschaffung, Werbung, Fortbildung, Reisekosten, Büromaterial, Telekommunikation, EDV-Kosten, Rechtsbeistand/Beratung, Mitgliedsbeiträge, Inkontinenzmaterial, sonstiger pflegerischer Sachbedarf und Hausverbrauch.
Beim Hausverbrauch sind insbesondere das Verbrauchsmaterial für die Hausreinigung und Haustechnik, die Kosten für Hausschmuck/Dekoration und Treibstoffe zusammengefasst.
Die einzelnen Kosteneinschätzungen wurden anhand der Verbrauchsentwicklungen 2013 und des bisherigen Jahresverlaufs vorgenommen. Erwartete Preissteigerungen wurden spezifisch berücksichtigt.
- Unter den Posten externe Dienste fallen die fremdvergebene Lohn- und Gehaltsabrechnung, die Fachkraft für Hygiene sowie die Außenanlagenpflege.
Die einzelnen Kosteneinschätzungen wurden anhand der Verbrauchsentwicklungen 2013 und des bisherigen Jahresverlaufs vorgenommen. Erwartete Preissteigerungen wurden spezifisch berücksichtigt.
- Beim sonstigen Aufwand schlagen insbesondere zu Buche: Abführung der Ausbildungsumlage, Schädlingsbekämpfung, Aufschaltung des Notrufs im Betreuten Wohnen, Wasseruntersuchungen, KFZ-Zulassung, Kabelgebühren, TÜV-Untersuchungen und Selbstbeteiligungen bei Schadensfällen.
Die einzelnen Kosteneinschätzungen wurden anhand der Verbrauchsentwicklungen 2013 und des bisherigen Jahresverlaufs vorgenommen. Erwartete Preissteigerungen wurden spezifisch berücksichtigt.
- Der Planwert für Instandhaltung/Reparaturen enthält die laufenden Wartungsaufwendungen (ca. 26.000.- Euro) und die Kosten für entsprechende Maßnahmen an Gebäuden, Installationen, technischen Anlagen und der Geschäftsausstattung sowie die im Geschäftsjahr anfallenden Prüfungen der Medizinprodukte. Es wurde mit 120.000.- Euro eine höhere Summe wie für das Vorjahr geplant, um den Verbrauchsentwicklungen 2014 Rechnung zu tragen.
Sanierungen sind in diesem Posten nicht enthalten.
- Hinsichtlich des Zinsaufwands wird von 47.600.- Euro ausgegangen, was in der Zinserwartung in etwa dem Vorjahr entspricht, aber die fortgeschrittene Tilgung berücksichtigt.
Das Darlehen der Kreissparkasse aus der Gründungszeit der AHT wurde im April 2013 um zehn Jahre verlängert (zum gebundenen Zinssatz von 2,1 % und einer Leistungsrate (Annuität) von 122.700.- Euro). Für das ebenfalls bei der Kreissparkasse in Anspruch genommene variable Darlehen (2009 umgeschuldet von der DG Hyp) wurde nach den Erfahrungen des bisherigen Jahresverlauf eine Zinsbelastung von 0,6 % angesetzt.
- Der Posten Miete/Pacht/Leasing beinhaltet die Jahrespacht in Höhe von 116.280.- Euro (incl. Nebenkosten) für den Pflegebereich im Seniorenzentrum Pfrondorf, die an die Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) als Eigentümerin zu entrichten ist.
Hinsichtlich Drucker, Kopierern und Telefax wurde 2012 - analog zur Stadtverwaltung - ein Leasingmodell über die Fa. Morgenstern umgesetzt. Dafür entstehen Entlastungen bei den Abschreibungen und den zugehörigen Verbrauchsmaterialien. Zudem müssen keine liquiden Mittel für Ersatzbeschaffungen eingesetzt werden.

- Der Planwert der Abschreibungen beinhaltet sowohl die bestehenden Abschreibungsraten als auch den kalkulierten Abschreibungswert der Investitionsgüter, die im Jahr 2015 angeschafft werden sollen (siehe Anlage). Für das Geschäftsjahr 2015 ist wieder eine nachhaltige Investitionstätigkeit geplant (104.744.- Euro), um keinen „Beschaffungstau“ entstehen zu lassen.

Exkurs: Pflegesatzverhandlungen 2014

Gemäß des Aufsichtsratsbeschlusses vom 06.05.2014 wurden Pflegesatzverhandlungen mit den gesetzlichen Leistungsträgern geführt, um die Vergütungen an die Kostensteigerungen seit 2012 anzupassen. Diese gesetzlichen Vertragspartner sind die drei Landesvertretungen der gesetzlichen Pflegekassen (sog. Kassenarten), der Landkreis Tübingen als örtlicher Sozialhilfeträger und der Kommunalverband für Jugend- und Soziales als überörtlicher Träger der Sozialhilfe.

Ausgangslage

Der Tarifabschluss 2014 für den öffentlichen Dienst hatte zu folgenden Erhöhungen geführt:

- hauptamtliche Beschäftigte: + 3,0 % ab März 2014 (mindestens 90 EUR) sowie nochmals + 2,4 % ab März 2015
- Auszubildende: + 40.- Euro ab März 2014 sowie nochmals + 20.- Euro ab März 2015
- Urlaubsanspruch: Anhebung auf einheitlich 30 Tage; Auszubildende 28 Tage anstatt bisher 27 Tage
- Pauschalzahlungen für bestimmte Beschäftigte in den Entgeltgruppen 2 bis 8 gemäß § 17 Abs. 1 i. V. § 17 Abs. 7 Satz 1 und Anlage 3 TVÜ/VKA: 360.- Euro pro Jahr (bisher: 300.- Euro); betrifft nicht Beschäftigte nach der KR-Tabelle (Pflege - Anlage 4 TVÜ/VKA)

In der ersten Stufe bis 28.02.2015 wirkt sich der Tarifabschluss für tariflich gebundene Pflegeeinrichtungen mit 3,5 % aus. Dies ist dadurch bedingt, dass in Pflegeheimen der Anteil der unteren Lohngruppen, bei denen die Regelung über die 90.- Euro greift, überproportional hoch vertreten ist. Für das Jahr 2014 wirkt sich somit der Tarifabschluss bei den Pflegeeinrichtungen für März bis Dezember 2014 mit 2,92 % aus, die Nachwirkung im Jahr 2015 beträgt 0,58 %.

Unter Berücksichtigung der zweiten Erhöhung um 2,4 % ab März 2015 ergibt sich eine Gesamtsteigerung der Personalkosten von kumulierten 6 %.

Was die Sachkostensteigerung betrifft, so wurde für die einzelnen Posten eine spezifische Abwägung getroffen, bei der die Verbrauchsparameter berücksichtigt wurden. Die ermittelten Werte waren:

Pauline-Krone-Heim:	+ 2,2 %
Bürgerheim:	+ 2,4 %
Pflegeheim Pfrondorf:	+ 2,3 %
Tagespflege:	+ 1,9 %

Was das Verhältnis zwischen Sach- und Personalkosten betrifft, so sind diese:

	Pauline-Krone-Heim	Bürgerheim	Pflegeheim Pfrondorf	Tagespflege
Sachkosten	18,0 %	16,7 %	16,7 %	11,9 %
Personalkosten	82,0 %	83,3 %	83,3 %	88,1 %

Unter Berücksichtigung dieser Relationen und der Bettenzahl ergab sich eine kalkulatorische Aufwandssteigerung von 5,3% für die stationären Einrichtungen und 5,5 % für die Tagespflege.

Ergebnis

Es konnte folgendes Ergebnis erzielt werden (für alle vier Einrichtungen):

- die Entgelte der Pflegesatzbestandteile für Unterkunft & Verpflegung sowie Pflege & Betreuung erhöhten sich um insgesamt 3,2 % ab 01.08.2014
- die Entgelte der Pflegesatzbestandteile für Unterkunft & Verpflegung sowie Pflege & Betreuung erhöhen sich um insgesamt weitere 2,3 % zum 01.08.2015

Der Investitionskostenanteil bleibt naturgemäß weiterhin unverändert.

Das Gesamtsteigerungsvolumen von 5,5 % stellt nicht nur ein Rekordergebnis für die Zeit der AHT als gGmbH dar, sondern es ist auch erstmals gelungen, die tatsächliche Kostenentwicklung auf dem Verhandlungswege aufzufangen.

Somit ist die Verhandlungsrunde 2014 als Erfolg zu werten, und die in der Aufsichtsratssitzung vom 06.05.2014 geforderten „harten Bandagen gegenüber den Kassen“ wurden gezeigt.

Erlösplanung

Erlösplanung in der stationären Pflege

An den drei Standorten *Pauline-Krone-Heim*, *Bürgerheim* und *Pflegeheim Pfrondorf* werden 156 stationäre Pflegeplätze (inclusive vier eingestreuter und eines ganzjährig vorzuhaltenden Kurzzeitpflegeplatzes) angeboten.

geplante Gesamtbelegung 2015 = 97,8 % = durchschnittlich 152,6 Bewohner/innen

Im Jahr 2013 hatte die stationäre Auslastung bei 95,6 % gelegen. Im Jahresverlauf 2014 bis Ende September lag sie jedoch bereits bei 96,5 %. Insofern handelt es sich um eine ambitionierte, aber nicht unmögliche Zielsetzung.

Pflegestufe	angenommene Pflege- stufenverteilung 2015	Pflegestufen- verteilung 2013	bundesweite Pflegestufenverteilung gem. der Pflegestatistik 2011 des Statistischen Bundesamts (in Klammer die Werte für Baden-Württemberg mit Stich- tag 15.12.2011)
0	*0,1 %	0,7 %	1,2 % (2,3 %)
I	36,3 %	38,9 %	38,5 % (39,7 %)
II	48,2 %	46,0 %	40,4 % (41,6 %)
III**	15,4 %	14,4 %	19,3 % (18,6 %)

* = (davon keine/r in OK, d. h. ohne Pflegebedarf)

** = (incl. Härtefälle, sog. III+)

Im Gegensatz zur Belegungsannahme ist die Pflegestufenerwartung eher vorsichtig, so dass sich insgesamt Chance und Risiko die Waage halten.

Weitere Annahmen:

- Erwartete Fehlzeitenquoten (z. B. Krankenhausaufenthalte): 2,5 %.
- Erwartete Erstattung der Krankenkassen für die Inkontinenzversorgung pro betreffender Bewohnerin bzw. betreffendem Bewohner und Monat: 37,28 € bei einem Anteil von 85 %.
- Erwarteter Kurzzeitpflegeanteil: 4,3 %.
- Erwarteter Anteil an Bewohner/innen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, was eine zusätzliche kassenseitige Vergütung von 4,11 Euro pro Tag und Person auf Grundlage von § 87 b SGB XI bedingt: 72 %. Die Erhöhung des Vergütungszuschlags nach Verhandlungen mit den gesetzlichen Pflegekassen ist im Planansatz noch nicht abgebildet und stellt somit einen kleinen Puffer für den Jahresverlauf dar.

- Teilnahmeanteil von Bewohnerinnen und Bewohnern an der Versorgung mit Körperpflegeartikeln („Kulturartikelpauschale“ zu 3,90 Euro monatlich): 55 %.

Hinsichtlich der Zusammenhänge ist anzumerken, dass eine evtl. geringere stationäre Nachfrage auch zu einer geringeren Personalvorgabe führen würde (1 % Gesamtauslastung entspricht 0,65 VK-Stellen für die Pflege, 0,26 VK-Stellen für die Hauswirtschaft/Technik und 0,1 VK im Personalbudget *Verwaltung& Leitung*).

Erlöse der Tagespflege und im Ambulanten Pflegedienst

Bei den Erlösen der Tagespflege und des Ambulanten Dienstes wurde von moderaten Umsatzsteigerungen ausgegangen, die hinsichtlich der Tagespflege auch die beschriebene Pflegesatzerhöhung enthalten. Aufgrund der unklaren Situation im ambulanten Pflegesatzwesen, wurde für den Ambulanten Pflegedienst keine Vergütungssteigerung einkalkuliert. Somit entsteht ein kleiner finanzieller Puffer.

Bei der Tagespflege liegt die Belegungserwartung bei 92,8 %.

Zu den anderweitigen Erlösannahmen

- Für die Erlöse aus dem „Betreuten Wohnen“ am Standort *Wilhelmstraße* (Gebäude *Frischlinstraße 30* der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH (Kreisbaugesellschaft) mit 36 Wohneinheiten und das Irene-Preuner-Haus der GWG (Wilhelmstr. 85) der GWG mit nominell 19 Wohnungen) wurde von einem leichten Einnahme-Plus ausgegangen. Dies ist insofern gerechtfertigt, als dass derzeit im Irene-Preuner-Haus vier Wohnungen zur Wiederbelegung anstehen.
Beim Betreuten Wohnen im Seniorenzentrum Pfrondorf wurde von einer vollen Belegung der 18 Wohneinheiten mit weitgehend Einzelpersonen ausgegangen.
- Beim Essensverkauf (Catering) wurde der neuerliche Zuschlag für die Belieferung der Tübinger Vesperkirche berücksichtigt und von einem leichten Umsatzplus ausgegangen.
- Bei den anderweitigen Erlösen wurden insbesondere die erwarteten Erstattungen aus der Ausbildungsumlage (ca. 44.194.- Euro), die Erbbauzinsen der Kreisbaugesellschaft bzw. der GWG (23.627.- Euro), Personalerstattungen (41.200.- Euro), die Kostenerstattung der Universitätsstadt Tübingen für besondere Betreuungsleistungen im Pauline-Krone-Heim (44.000.- Euro), die städtische Übernahme für den Abmangel des Fahrdienstes der Tagespflege (25.000.-) sowie Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für das Projekt TABLU (15.000.- Euro) berücksichtigt. Weiterhin fließen Spenden, Pachteinahmen und periodenfremde Erlöse (z. B. Nachberechnungen) in diesen Sammelposten ein.
Schließlich sind auch die Erlöse aus dem Cafeteriabetrieb aufgrund des ehrenamtlichen Charakters den anderweitigen Erlösen zugeordnet. Für das Geschäftsjahr 2015 wird von 25.000.- Euro ausgegangen.
- Die Sonderposten reduzieren sich auch im kommenden Jahr entsprechend der Reduzierung der Bindungsfristen aus der öffentlichen Förderung. An Sonderposten kommen lediglich 20 Tablet-PC hinzu, welche im Rahmen des geförderten Projekts *Tablu* gefördert angeschafft wurden.

Tübingen, den 10.11.2014



Markus Kaufmann
Geschäftsführung

Anlagen

- Investitionsplan,

- Stellenplan,
- Vermögensplan,
- graphische Veranschaulichung zu den Aufwendungen,
- graphische Veranschaulichung zu den Erlösen,
- Übersicht der geplanten Erlöse und Aufwendungen.

Investitionsplanung für den Wirtschaftsplan 2015

Abteilung	Anzahl	Produkt	Einzelpreis (netto)	Bruttopreis (19% MwSt.)	AfA 2015 (6 Monate)	GWG-Pool >150€ bis 1000€	davon sonstiger Aufwand
Pflege allg.	2	Rechner m. Bildschirm	700,00 €	1.666,00 €		333,20 €	
Pflege allg.	5	Antidekubitusmatratzen	350,00 €	2.082,50 €		416,50 €	
Pflege allg.	10	Wechsellastmatratzen	149,00 €	1.773,10 €			1.773,10 €
Pflege allg.	1	Therapeutisches Besteck	500,00 €	595,00 €		119,00 €	
Pflege allg.	5	Toilettenstühle	289,90 €	1.724,91 €		344,98 €	
Pflege allg.	4	Niedrigstbetten	2.135,00 €	10.162,60 €	508,13 €		
Pflege allg.	2	Nachtschränken	440,00 €	1.047,20 €	52,36 €		
Pflege allg.	16	Schaumstoffmatratzen	165,00 €	3.141,60 €		628,32 €	
Pflege allg.	5	Pflegebetten	1.699,00 €	10.109,05 €	505,45 €		
Pflege allg.	5	Lagerungsmaterial	64,50 €	383,78 €			383,78 €
Pflege allg.	16	Hocker für Personal	40,00 €	761,60 €			761,60 €
Pflege allg.	5	Toilettensitzerhöhungen	99,00 €	589,05 €			589,05 €
Tagespflege	2	runde Tische	280,00 €	666,40 €		133,28 €	
Tagespflege	1	Backofen	400,00 €	476,00 €		95,20 €	
Tagespflege	1	Tischdecken	150,00 €	178,50 €			178,50 €
Tagespflege	1	Gestaltung Wohnzimmer (Uhr & Spiegel)	200,00 €	238,00 €			238,00 €
WB 1	1	Duschstuhl	649,00 €	772,31 €		154,46 €	
WB 1	1	Ohrfieberthermometer	32,90 €	39,15 €			39,15 €
WB 2	1	Ladegerät für Akkus	379,00 €	451,01 €		90,20 €	
WB 2	2	Bürostuhl	120,00 €	285,60 €			285,60 €
WB 2	1	Ohrfieberthermometer	32,90 €	39,15 €			39,15 €
WB 2	1	Duschstuhl	649,00 €	772,31 €		154,46 €	
WB 2	1	Mikrowelle	89,00 €	105,91 €			105,91 €
WB 2	5	Duschhocker mit Rückenlehne	44,00 €	261,80 €			261,80 €
WB 2	1	Monitor für Notebook	119,00 €	141,61 €			141,61 €
WB 2	10	LED-Nachtleuchten	6,90 €	82,11 €			82,11 €
WB 2	2	Ergänzungsserver für Nachtschränken	335,00 €	797,30 €		159,46 €	
WB 2	1	Kartenlesegerät für Kamera	9,18 €	10,92 €			10,92 €
WB 3	1	Bank & Stühle (Neubaubalkon)	500,00 €	595,00 €		119,00 €	
WB 3	1	Ohrfieberthermometer	32,90 €	39,15 €			39,15 €
WB PHP	1	Lifterwaage	3.500,00 €	4.165,00 €	208,25 €		
WB PHP	1	Sideboard Aufenthaltsraum	310,00 €	368,90 €		73,78 €	
WB PHP	2	Tische Aufenthaltsraum	280,00 €	666,40 €		133,28 €	
WB PHP	8	Stühle für Aufenthaltsraum	200,00 €	1.904,00 €		380,80 €	
WB SHB	1	Niedrigstbett	2.135,00 €	2.540,65 €	127,03 €		
WB SHB	1	Rutschbrett	345,00 €	410,55 €		82,11 €	
WB SHB	1	Pflegewagen	627,00 €	746,13 €		149,23 €	
AD	6	Pflegerucksäcke	154,00 €	1.099,56 €		219,91 €	
Gesamt Pflege:				51.889,81 €	1.401,23 €	3.787,18 €	4.929,43 €
HWK	1	Diverses Geschirr und Besteck	10.000,00 €	11.900,00 €	1.983,33 €		
HWK	1	GastroNorm-Behälter	1.000,00 €	1.190,00 €			1.190,00 €
HWK	1	Lager- & Transportbehälter für kalte Küche	500,00 €	595,00 €			595,00 €
HWK	3	Mixer groß	500,00 €	1.785,00 €		357,00 €	
HWK	1	Wassersauger	700,00 €	833,00 €		166,60 €	
HWK	1	Bodenmaschine	1.000,00 €	1.190,00 €		238,00 €	
HWK	1	Festgeschirr PHP (80 Gedecke)	1.000,00 €	1.190,00 €		238,00 €	
Gesamt Küche:				18.683,00 €	1.983,33 €	999,60 €	1.785,00 €
SD PKH & SHB	25	Stühle PKH & SHB	200,00 €	5.950,00 €		1.190,00 €	
SD PKH & SHB	25	Tische PKH & SHB	280,00 €	8.330,00 €		1.666,00 €	
SD PKH & SHB	3	Schränke PKH & SHB	350,00 €	1.249,50 €		249,90 €	
SD PKH	1	Telefon (Heimaufnahme)	84,03 €	100,00 €			100,00 €
SD Cafe Pauline	6	Tische (Aussenbereich)	120,00 €	856,80 €			856,80 €
SD Cafe Pauline	24	Stühle (Aussenbereich)	60,00 €	1.713,60 €			1.713,60 €
Gesamt Sozialdienst:				18.199,90 €	0,00 €	3.105,90 €	2.670,40 €
HWR SHB	1	Gardinen (Hofstühle)	950,00 €	1.130,50 €		226,10 €	
HWR	1	Fahrbarer Kleiderschrank	1.100,00 €	1.309,00 €	65,45 €		
HWR PKH	1	Waschmaschine für Wischmops	6.000,00 €	7.140,00 €	357,00 €		
HWR PKH	1	Staubsauger	500,00 €	595,00 €		119,00 €	
HWR	2	Wäschekörbe erhöht zum Abwurf	100,00 €	238,00 €			238,00 €
HWR	1	Haushaltsleiter	100,00 €	119,00 €			119,00 €
HWR PHP	1	Transportwagen	150,00 €	178,50 €		35,70 €	
Gesamt HWR:				10.710,00 €	422,45 €	380,80 €	357,00 €
VW/Te	1	Steh Tisch (GF)	210,08 €	250,00 €		50,00 €	
VW/Te	1	Laubsauger	2.521,01 €	3.000,00 €	500,00 €		
VW/Te	1	Sonnenschirm (Innenhof PKH)	420,17 €	500,00 €		100,00 €	
VW/Te	1	Werkzeugkiste	210,08 €	250,00 €		50,00 €	
VW/Te	2	Schreibtischstühle	180,00 €	428,40 €		85,68 €	
VW/Te	1	Rechner mit Bildschirm	700,00 €	833,00 €		166,60 €	
Gesamt Verwaltung:				5.261,39 €	500,00 €	452,28 €	0,00 €
Altenhilfe Tübingen gGmbH Gesamt:				104.744,10 €	4.307,01 €	8.725,75 €	9.741,83 €

Kalkulation der Abschreibungen:	
Summe geplante Investitionen:	104.744,10 €
durchschnittl. Abschreibungsmonate 2015:	6
davon Pool >150 € bis 1000 € (AfA über 5 Jahre):	8.725,75 €
Abschreibung Investitionen (über Laufzeit):	4.307,01 €
Abschreibung 2015 Gesamt:	13.032,76 €

Abschreibungen 2015:	
Betriebsbauten:	273.038,10 €
Aussenanlagen:	11.420,23 €
Technische Anlagen:	8.242,42 €
BGA:	40.862,90 €
Fahrzeuge:	6.690,80 €
GWG-Pool:	16.133,07 €
Immat.	9.271,32 €
Wirtschaftsgüter:	
GWG-Pool 2015:	8.725,75 €
Investitionen 2015:	4.307,01 €
Gesamt:	378.691,60 €

Gesamtstellenplan für 2015 der Altenhilfe Tübingen gGmbH

1. Flexibler Stellenplan für die stationäre Pflege Bürgerheim/Pauline-Krone-Heim/Pflegeheim Pfrondorf

Pflege und Betreuung*	Belegungs- annahme**	Schlüssel	Personal-Soll
Pflegestufe OK	0,00	1 zu 9,64	0,00
Pflegestufe OG	0,15	1 zu 5,66	0,03
Pflegestufe I	55,38	1 zu 3,13	17,69
Pflegestufe II	73,54	1 zu 2,23	32,98
Pflegestufe III	23,50	1 zu 1,65	14,24
Summe	152,57		64,94
ergibt als Gesamtbelegung (in %)	97,80		

* = (incl. Sozialdienst)

** = (belegte Plätze)

Hauswirtschaft und Technik	Belegungs- annahme**	Schlüssel	Personal-Soll
Belegungsdurchschnitt	152,57	1 zu 5,9	25,86

Leitung und Verwaltung	Belegungs- annahme**	Schlüssel	Personal-Soll
Belegungsdurchschnitt	152,57	1 zu 30	5,09

2. Fester Stellenplan für die zentralen Abteilungen und weiteren Leistungsbereiche

weitere Leitung & Verwaltung	0,50
weitere Hauswirtschaft	1,00
weitere Haustechnik	0,20
Betreutes Wohnen	0,30
Demenzbetreuung stationär	4,90
Tagespflege	1,90
weiterer Sozialdienst	0,10
ambulanter Dienst	7,00
Summe	15,90

3. VK-Stellen insgesamt 111,78

4. Nachrichtlich: Anteil der Auszubildenden am Stellenplan

Pflege und Betreuung	12	ergibt in VK	2,40
-----------------------------	----	--------------	-------------

6. Nachrichtlich: Anteil der Beamten am Stellenplan

Verwaltung	1	in VK	0,65
-------------------	---	-------	-------------

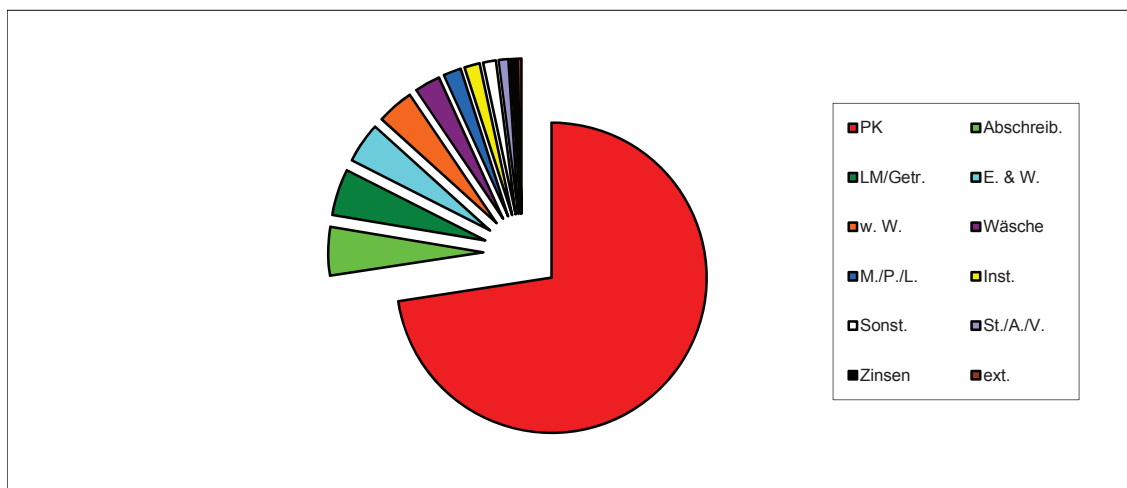
7. Fazit

Besondere Veränderungen zur Personalplanung ergeben sich ver-
glichen mit dem Jahr 2014 nicht.

Vermögensplan der Altenhilfe Tübingen gmbH						
		Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
I. Einnahmen						
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0	0
2.1.	Zuführung zu Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
2.2.	Zuführung aus der Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuführung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0
5.1.	aus Kämmereihaushalt	0	0	0	0	0
5.2.	aus Fördermittel Landkreis	0	0	0	0	0
6.	Zuführung aus langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	378.690	385.000	398.000	400.000	390.000
Einnahmen insgesamt		378.690	385.000	398.000	400.000	390.000
II. Ausgaben						
1.	Sachanlagen	0	0	0	0	0
1.1.	Betriebs- und Geschäftsausstattung*	100.500	104.239	115.546	116.917	118.917
1.2.	Betriebs- und Geschäftsbauten	0	0	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5.	Auflösung von Sonderposten	179.000	178.400	177.400	175.300	173.300
6.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
7.	Tilgung von Krediten	99.190	102.361	105.054	107.783	109.989
8.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt		378.690	385.000	398.000	400.000	390.000
* Dieser Planwert berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit einer nicht vollständigen Umsetzung der Investitionsvorhaben.						

Geplante Aufwandsstreuung der AHT im Jahr 2015

	Kürzel	€	%
Personalkosten	PK	-5.432.780	72,58
Abschreibungen	Abschreib.	-378.690	5,06
Lebensmittel/Getränke	LM/Getr.	-362.000	4,84
Energie und Wasserversorgung	E. & W.	-316.500	4,23
weiterer Wirtschaftsbedarf	w. W.	-287.000	3,83
Wäscheversorgung	Wäsche	-200.000	2,67
Miete/Pacht/Leasing	M./P./L.	-137.580	1,84
laufende Instandhaltung	Inst.	-120.000	1,60
sonstiger Aufwand	Sonst.	-98.500	1,32
Steuern/Abgaben/Versicherung	St./A./V.	-74.750	1,00
Zinsen	Zinsen	-47.600	0,64
externe Dienste	ext.	-30.000	0,40
Summe		-7.485.400	100



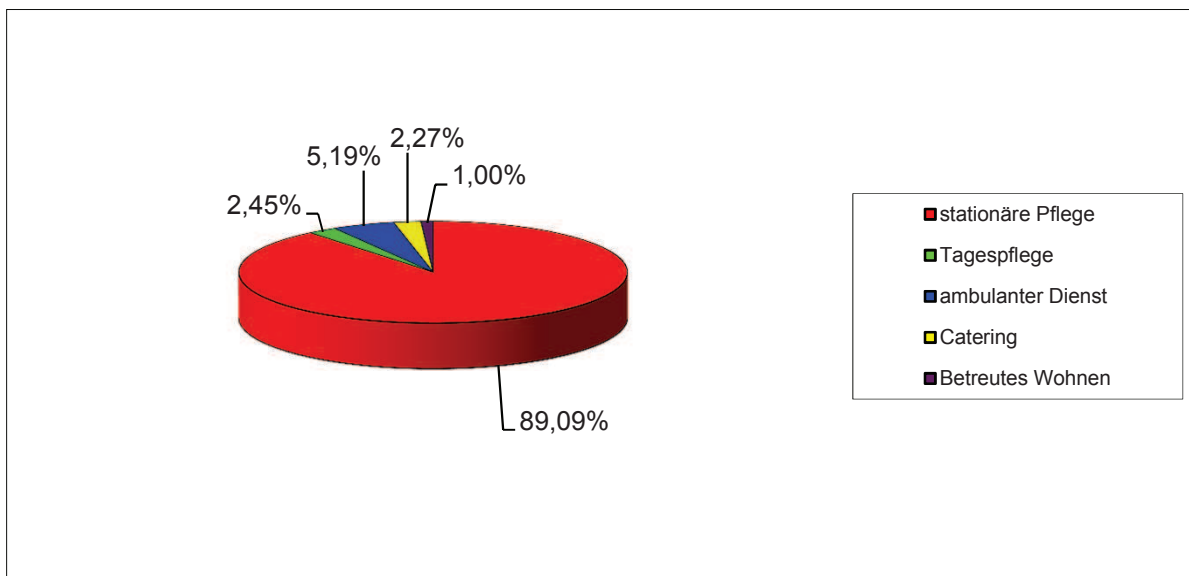
Der weitere Wirtschaftsbedarf beinhaltet als Sammelposten insbesondere folgende Ausgaben: Repräsentanz, Porto, Aufwandsentschädigung und Betreuungsaufwand für Ehrenamt, Geldverkehr, Sachbedarf für Betreuung/Beschäftigung, Personalbeschaffung, Werbung, Fortbildung, Büromaterial, Telekommunikation, EDV-Kosten, Rechtsbeistandschaft & externe Beratung, externer Fahrdienst, Mitgliedsbeiträge, Verbrauchsmaterial für Hausreinigung und Haustechnik, Kosten für Hausschmuck/Dekoration, Treibstoffe, Inkontinenzmaterial sowie den sonstigen pflegerischen Sachbedarf.

Beim sonstigen Aufwand schlagen insbesondere zu Buche: Abführung für die Ausbildungsumlage, Schädlingsbekämpfung, Aufschaltung des Notrufs im Betreuten Wohnen, Abwasseruntersuchungen, KZF-Zulassung, Kabelgebühren, TÜV, Wertberichtigungen und Selbstbeteiligungen bei Schadenfällen.

Geplante Umsatzverteilung der AHT im Jahr 2015

Die Einnahmen aus dem eigentlichen Geschäftszweck verteilen sich wie folgt.

stationäre Pflege	Tagespflege	ambulanter Dienst	Catering	Betreutes Wohnen
6.266.000 €	172.000 €	365.000 €	160.000 €	70.000 €



Die restlichen Erlöse gliedern sich wie folgt:

Auflösung Sonderposten	179.000 €
Zinseinnahmen	3.000 €
Anderweitige Erlöse*	270.400 €
Summe	452.400 €

* = Bei den anderweitigen Erlösen handelt es sich insbesondere um Zuweisungen der Agentur für Arbeit und des KVJS, die städtische Förderung der besonderen Demenzbetreuung, die städtische Übernahme für den Abmangel des Fahrdiensts der Tagespflege, Erbbauzinsen, Cafeteriaerlöse, Spenden und Vermietungen sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Wirtschaftsplan 2015			
Altenhilfe Tübingen gGmbH gesamt			
Erlöse / Aufwendungen	Plan 2014	Hochrechnung 2014	Plan 2015
Erlöse			
Ambulanter Pflegedienst	365.000	340.000	365.000
Betreutes Wohnen	69.000	68.028	70.000
Tagespflege	171.000	163.305	172.000
stationäre Pflege incl. Kurzzeitpflege	6.055.000	5.939.955	6.266.000
Erlöse Pflege gesamt	6.660.000	6.511.288	6.873.000
Auflösung Sonderposten	176.820	176.814	179.000
Erlöse Catering	150.000	146.360	160.000
Zinserlöse	5.000	2.000	3.000
anderweitige Erlöse	271.445	278.950	270.400
Summe Erlöse	7.263.265	7.115.412	7.485.400
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	- 5.228.215	- 5.324.165	- 5.432.780
Energie & Wasser	- 309.750	- 302.595	- 316.500
Lebensmittel & Getränke	- 360.000	- 370.000	- 362.000
Wäscheversorgung	- 198.000	- 200.000	- 200.000
Weiterer Wirtschaftsbedarf	- 293.150	- 291.676	- 287.000
Externe Dienste	- 30.500	- 29.850	- 30.000
Steuern/Abgaben/Versicherungen	- 70.350	- 72.907	- 74.750
Pacht/Miete/Leasing	- 136.700	- 137.576	- 137.580
Laufende Instandhaltung	- 100.000	- 132.215	- 120.000
Zinsaufwand	- 51.000	- 49.027	- 47.600
Abschreibung	- 390.000	- 390.000	- 378.690
Sonstiger Aufwand	- 95.600	- 97.500	- 98.500
Summe Aufwendungen	- 7.263.265	- 7.397.511	- 7.485.400
Summe Erlöse	7.263.265	7.115.412	7.485.400
Überschuss/Unterdeckung	0	-282.100	0